

Inhaltsübersicht

Einleitung — 1

§ 1 Gesetze und Einrichtungen — 14

- I. Die Discorsi als Werk der Renaissance — 14
 1. Rückbesinnung auf den Geist der Antike — 14
 2. Perspektivwechsel auch im Blick auf Recht und Gesetz — 15
 - a) Zwang der äußeren Notwendigkeit als Handlungsmotiv — 16
 - aa) Ironie der Geistesgeschichte — 16
 - bb) Anschein der Sittlichkeit — 17
 - cc) Berufung auf die Moralphilosophen — 20
 - dd) Selbstverpflichtung zur Gesetzgebungslehre — 21
 - b) Gesetzesverständnis und transnationale Perspektive — 22
 - c) Discorsi und Principe im Hinblick auf die Gesetzgebung — 24
 - aa) Zusammenhang zwischen gutem Heerwesen und guten Gesetzen — 24
 - bb) Nachrangige Berücksichtigung der Gesetze im Principe — 25
 - d) Mangel an Urteilskraft als anthropologische Konstante — 28
 - aa) Menschliche Unzufriedenheit mit dem Gegenwärtigen — 29
 - bb) Unvernünftigkeit grundloser Heilserwartungen — 29
 - cc) Faktische und immanente Grenzen der Willensfreiheit — 30
 3. Gesetze vor dem Hintergrund anthropologischer Grunderfahrungen — 32
 - a) Unterschwelliger taciteischer Einfluss — 33
 - b) Negatives Menschenbild — 35
 - aa) Schlechtigkeit des Menschen als Grund der Gesetze — 36
 - bb) Gesetze zum Schutz vor Verleumdungen — 39
 - c) Rechtssicherheit durch gerichtsförmige Entscheidung — 40
 - d) Verhaltenssteuernde Wirkung von Gesetzen und Einrichtungen — 41
 4. Gesetze als Instrumente im Ständekampf — 43
 - a) Gesetze in Rom und Florenz — 44
 - aa) Gesetz versus Gewalt — 44

- bb) Gesetzliche Lösung um den Preis der Rechtsgleichheit — 47
- cc) Vermittlung durch Gesetz versus gesetzliche Siegerjustiz — 48
- dd) Weiser Gesetzgeber in der Geschichte von Florenz? — 50
- b) Gesetze und Ungerechtigkeiten in Florenz — 51
- c) Machiavellis Gerechtigkeits Sinn im Vergleich mit Dantes — 52
- 5. Zersetzung des Rechts durch Denunziationen — 55
 - a) Machiavelli als Leser des Tacitus? — 56
 - b) Originäre Einsichten am Beispiel der Lektüre des Livius — 57
- II. Entwicklung der Gesetze in Zeit und Raum — 58
 - 1. Zeitlich-dynamisches Gesetzesverständnis — 59
 - a) Berücksichtigung bürgerlicher Rechtsstreitigkeiten — 59
 - aa) Veränderung der historischen Perspektive — 59
 - bb) Entscheidung von Privatrechtsstreitigkeiten nach Präzedenzfällen — 61
 - b) Privatrechtsgeschichte als Erfahrungsraum — 61
 - 2. Berücksichtigung geographischer Gegebenheiten — 62
 - a) Dezentrale Gesetzgebungsautonomie und Nachahmung weiser Gesetzgeber — 63
 - b) Abhängigkeit der Gesetze von räumlich-klimatischen Verhältnissen — 65
 - c) Zeitgeschichtlicher Horizont des Gesetzesverständnisses — 66
- III. Vom Gesetz zur Gerechtigkeit — 68
 - 1. Gesetz zur Gefahrenabwehr — 68
 - a) Weiser Gesetzgeber versus evolutionäres Rechtsverständnis — 69
 - b) Gefahr als Anfangsgrund aller Gesetzgebung — 71
 - aa) Durchbrechung der Gewohnheit und Gesetzeserlass — 71
 - bb) Entartung der Herrschaftsformen — 72
 - 2. Entstehung der Gerechtigkeit — 73
 - a) Kein Gesellschaftsvertrag — 74
 - b) Nachahmung zur Selbsterhaltung — 76
- IV. Kreislauf der Regierungsformen — 77
 - 1. Wandel der Erscheinungsform der Gerechtigkeit — 78
 - a) Gerechtigkeit als Attribut der Klugheit — 78
 - b) Gerechtigkeit unter der Bedingung guter Regierung — 80

2. Gerechtigkeit als Gleichgewichtszustand — **81**
 - a) Gleichgewicht ohne Rechtsgleichheit — **82**
 - b) Zyklen­theorie in der Geschichte von Florenz — **83**
 - c) Die Geschichte von Florenz als Komplement der Discorsi — **84**
3. Übergang der Herrschaftsformen und ihre Entartungen — **85**
4. Perspektivwechsel des Rechtsdenkens — **88**
 - a) Anerkennung einer ‚civilità‘ — **88**
 - b) Angedeutete Rechtsgleichheit — **90**
 - c) Zeitenwende im Rechtsverständnis — **92**
5. Demokratie und Entwicklungsgesetz — **93**
 - a) Einbeziehung der Sterblichkeit — **94**
 - b) Berücksichtigung des Erfahrungswissens — **94**
6. Vorzugswürdige Mischformen — **96**
 - a) Informationsteilung und Erfahrungsaustausch — **96**
 - b) Zusammengesetzte Regierungsformen als Zeugnis weiser Gesetzgebung — **97**
- V. Kontingenz und Relativität des Rechts — **98**
 1. Zufall im Rahmen der Staatsbegründung — **98**
 - a) Abhängigkeit der Staatsverfassung von der Belegenheit des Ortes — **99**
 - b) Geschichtlicher Zufall als Faktor der Gesetzgebung — **101**
 2. Neuzeitliches Rechtsverständnis — **102**
 - a) Abhängigkeit der Gesetzgebung von den Standortfaktoren — **103**
 - b) Wettstreit um Freiheitsrechte als Grund guter Gesetze — **104**
 3. Gesetze als Erziehungsmittel zur Freiheit — **106**
 - a) Nachahmung als konstitutives Merkmal der Staatsordnung — **107**
 - b) Sittenbildende Gesetze — **108**
 4. Gesetze als freiheitsfördernde Handhabe gegen Willkürakte — **111**
 - a) Gesetze als Rechtsschutz und Rechtsgrundlage für Anklagen — **111**
 - b) Begrenzung des staatlichen Gewaltmonopols — **112**
 5. Legitimation von Morden rivalisierender Gesetzgeber — **113**
 - a) Moralfreie Bewertung des Brudermordes — **114**
 - aa) Verteilung der Befugnisse als Legitimation? — **114**
 - bb) Vorwand des Gemeinwohls und Verbrämung der Herrschsucht — **116**

- b) Vorbild guter Gesetzgeber — 117
- c) Kainsmal seiner Gesetzgebungslehre — 118

§ 2 Das Gesetz als ‚Nerv und Leben‘ der Freiheit — 120

- I. Gesetze zur Domestizierung der Herrschsucht — 120
 - 1. Gesetzliche Immunisierung des Gemeinwesens — 120
 - a) Gesetzliche Gegenmittel — 120
 - b) Mindestzahl der Richter — 122
 - c) Unabhängigkeit der Rechtsprechung — 123
 - 2. Unentbehrlichkeit religiöser Einrichtungen — 123
 - a) Einschüchterung der Gläubigen im Interesse der Staatserhaltung — 125
 - aa) Aufrechterhaltung des Scheins — 126
 - bb) Täuschung und Sinneswahrnehmung — 127
 - cc) Eintracht der Republik durch Schürung der Gottesfurcht — 129
 - b) Herrschsucht innerhalb religiöser Institutionen — 130
 - aa) Hypothetische Betrachtungsweise — 131
 - bb) Kritik religiöser Institutionen — 132
 - c) Gesetzesverletzung und Berufung der Gesetzgeber auf Gott — 133
 - aa) Verbindungslinie von Religions- und Rechtssoziologie — 134
 - bb) Berufung des Gesetzgebers auf die Religion — 134
- II. Gerechtigkeit und Frieden — 135
 - 1. Recht auf Meinungsfreiheit in den Grenzen der Achtung der Religion — 135
 - 2. Generalpräventiv ausgerichtete Gesetzgebung — 137
 - 3. Herrschsucht der Mächtigen und Freiheitsbedürfnis des Volkes — 138
 - 4. Zufallsbedingte Formierung der Gesellschaftsordnung — 139
 - 5. Einrichtung gesetzlicher Institutionen als Sicherheitsgarantie — 140
 - 6. Bindung des Herrschers an die Gesetze — 142
 - a) Herstellung des Gleichgewichts — 142
 - b) Praktische Konkordanz — 143
 - 7. Gerechtigkeitsgefühl des Volkes und Kraft der öffentlichen Meinung — 144
- III. Rechtsgleichheit und Gütergleichheit — 145
 - 1. Grenzenloser Ehrgeiz als anthropologische Konstante — 146

2. Ungleichheit als Nährboden für den Verlust der Freiheit — 147
 - a) Gesetzesanpassung bei Verfestigung der Ungleichheit — 147
 - b) Sittenverbesserung durch rigorose Gesetzesanwendung — 149
 - c) Durchbrechung der Rechtsgleichheit — 150
3. Regionale Rechtschaffenheit nach Maßgabe handelspolitischer Präferenzen — 150
 - a) Institutionen und Gesetze als Ausdruck der Gerechtigkeitsvorstellungen — 151
 - b) Landestypische Besonderheiten — 152
 - c) Langlebigkeit der Gebräuche und Sitten — 153
4. Prinzipielle Gleichheit als Bedingung der Republik — 155
 - a) Angestammte Gleichheit als Indiz für die Staatsform der Republik — 156
 - b) Maßregelung des Ehrgeizes durch die Gesetze — 156
5. Unvererblichkeit der Weisheit des Gesetzgebers — 158
 - a) Beschränkte Lebensdauer des weisen Gesetzgebers — 158
 - b) Solons Gesetzgebung — 159
- IV. Wechselseitige Abhängigkeit von Sitten und Gesetzen — 160
 1. Beständige Einrichtungen und wandelbare Gesetze — 160
 - a) Wechselbezüglichkeit von Gesetzen und Sitten — 161
 - b) Anpassungsbedürftigkeit der Gesetze — 161
 2. Wirkungslosigkeit der Gesetze — 162
 - a) Einbringung von Gesetzesvorschlägen — 163
 - b) Gesetzgebungsvorschläge in der Geschichte von Florenz — 164
 - aa) Überraschende Einbringung eines revolutionären Gesetzes — 165
 - bb) Gescheiterte Gesetzesreform — 166
 - c) Ungeeignete Gesetze zur Besserung der Menschen — 167
 - d) Gesetze gegen Zügellosigkeit — 168
- V. Geschichtliche Gesetzmäßigkeiten — 170
 1. Geschichte als *magistra vitae* — 170
 2. Ambivalente Einschätzung des Volkes — 171
 - a) Allgegenwärtige Angst des Volkes vor Strafe — 172
 - b) Gesetzliche Gratifikationen — 173
- VI. Gesetzgebung und Bindung — 174
 1. Gesetze als Heilmittel nach Maßgabe der Geeignetheit und Erforderlichkeit — 175
 2. Antizipative Sicherung von Rechtspositionen — 177

3. Notstandsgesetzgebung — **178**
4. Legislatorische Selbstbeschränkung und Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung — **179**
 - a) Repressives Gesetzesverständnis trotz Selbstbindung öffentlicher Gewalt — **179**
 - b) Bindung des Gesetzgebers an die selbstgeschaffenen Gesetze — **179**
 - c) Gesetzliche Selbstbeschränkung und zwangsweiser Befehl — **180**
5. Zwischenergebnis — **181**
- VII. Gesetzlich geregelte Herrschaft — **182**
 1. Rückwirkung von Gesetzen — **182**
 - a) Gesetze mit Tendenz zur Umverteilung — **183**
 - b) Erschüttertes Vertrauen in die Gesetzgebung — **184**
 2. Revolutionäre Umverteilung durch Gesetze — **185**
 - a) Ackergesetz als Zankapfel — **186**
 - aa) Rückführung der Gesetzeszwecke auf anthropologische Grunderfahrungen — **186**
 - bb) Gesetzeseinbringung und Gesetzesumgehungen — **187**
 - cc) Aufrechterhaltung des Freistaats durch Streit in gesetzlichen Bahnen — **188**
 - b) Gesetzgeberische Zurückhaltung — **190**
 - c) Besitzverhältnisse als Ursache von Umwälzungen — **192**
 - aa) Gesetzwidrige Umverteilungen im alten Rom — **193**
 - bb) Erosion des Rechtsbewusstseins — **195**
 3. Gesetze zur Erhaltung der Freiheit — **196**
 - a) Eigennutz im Rahmen der Gesetzgebung — **197**
 - b) Wehrhaftigkeit der Gesetze — **197**
 4. Gesetzesbindung — **198**
 5. Gerechtigkeitsempfinden des Volkes — **201**
 - a) Politische Wirksamkeit der öffentlichen Meinung — **201**
 - b) Gesetzgebung und Wissenszusammenrechnung — **202**
 - aa) Gesetzgebung und Aufrechterhaltung der Ordnung — **203**
 - bb) Einbeziehung der Gesetzgebung anderer Rechtsordnungen — **204**
 6. Gesetze als Bedingung konstanter Herrschaft — **204**

§ 3 Gesetzgebung und Machtausübung — 206

- I. Rückbesinnung auf die Freiheit — 206
 1. Gesetze zur Bändigung von Neid und Angst — 206
 - a) Vergangenheit und Gegenwart im werkimmanenten Zusammenhang — 207
 - b) Gesetzgebung und Selbstgerechtigkeit der Richter — 209
 - c) Rechtstraditionen und Lebensformen im Vergleich — 210
 - d) Gute Gesetzgebung als Ausweg — 211
 2. Freiheit und Religion — 212
 - a) Passive Heilserwartung versus virtú — 213
 - b) Religiöses Fehlverständnis als Ursache des Rückgangs der Freistaaten — 214
 - c) Religion, Sprache und Machtentfaltung — 215
 - d) Religionssoziologie avant la lettre — 216
 3. Freiheit, Bevölkerungspolitik und Privateigentum — 217
 - a) Ursachenforschung nach dem Wohlstand der Nationen — 217
 - b) Bevölkerungspolitik und Gesetzgebung — 218
 - c) Zweifelhafte Analogien zur Natur — 220
 - aa) Irrationale Angst vor der Überbevölkerung — 220
 - bb) Gesetze der Natur und vorgesetzlicher Naturzustand — 221
 4. Herrschaft der Steuergesetze und Abgabengerechtigkeit — 223
 - a) Steuerreform nach Leistungsfähigkeit in der Geschichte von Florenz — 223
 - b) Gleichmäßigkeit der Besteuerung — 224
 - c) Revolutionäre Rückwirkung der Steuergesetze — 225
 - aa) Besteuerung von Anlage- und Umlaufvermögen — 227
 - bb) Symmetrische Gegenrede anhand der Gesetzeszwecke — 227
 - cc) Dialektik der Gesetzgebung oder verderblicher Mittelweg? — 228
 - dd) Scheitern des Gesetzes an den Machtverhältnissen — 230
 - ee) Herrschaft der Gesetze im Steuerrecht — 231
- II. Gesetzesverständnis unter einer Ethik des Dienens und Herrschens — 232
 1. Rechtsfrieden trotz imperialistischer Grundgesinnung — 233
 2. Belassung der Gesetze zugunsten der Unterworfenen — 234
 - a) Gesetzesrelativismus — 235
 - b) Gesetzesgestattung als Trugbild der Freiheit — 236

- c) Gesetzespragmatismus — **238**
- d) Widerspruch zwischen Discorsi und Principe? — **239**
- e) Fortgeltung der Gesetze und Abgabenverpflichtungen zur Erhaltung der Herrschaft — **241**
- 3. Gesetzeszynismus? — **241**
 - a) Kompromisslosigkeit gegenüber den Rechtsunterworfenen — **242**
 - b) Gewährung von Freiheit und Recht auf Widerruf — **245**
 - aa) Absage an die aristotelische Mesotes-Lehre — **245**
 - bb) Abhängigkeit des Wahren und Rechten von der Durchsetzbarkeit — **246**
 - c) Rechtsdenken und Rangdenken — **246**
- III. Gerechtigkeit und Klugheit — **248**
 - 1. Gerechtigkeitsgefühl und erlittene Ungerechtigkeiten — **248**
 - a) Wirkungslosigkeit der Gesetze gegen Einflussnahmen Privater — **249**
 - b) Funktion der Einrichtungen neben den Gesetzen — **250**
 - 2. Vorsichtiges Rechtsdenken und Subsidiaritätsprinzip — **251**
 - 3. Zurückhaltung des Gesetzgebers durch Dezentralisierung und Subsidiarität — **253**
 - 4. Zwischenergebnis: Gesetze als Instrumente des Machterhalts — **254**

§ 4 Herrschaft der Gesetze — 255

- I. Rückführung der Gesetze auf ihren Ursprung — **255**
 - 1. Immunität der Gesetze gegen Verfallserscheinungen — **256**
 - a) Virtú des Einzelnen in den Discorsi und der Geschichte von Florenz — **257**
 - aa) Gesetze als ‚Ordonnanz der Gerechtigkeit‘ — **257**
 - bb) Verfall der Gesetze und Fall des Einzelnen — **259**
 - (1) Beharrungskräfte eines reformunwilligen Klientelsystems — **260**
 - (2) Wirkungslosigkeit neuer Gesetze gegenüber alten Einrichtungen — **261**
 - b) Selbstheilungskräfte des Staates und gesetzliche Heilmittel — **263**

2. Erneuerung des Gemeinwesens durch Gesetz oder Einzelpersönlichkeit — **264**
 - a) Gesetze als Instrumente der Selbstheilung des Gemeinwesens — **265**
 - aa) Republik zur Förderung des Gemeinwohls — **265**
 - (1) Abstimmung der Gesetze mit den Einrichtungen — **265**
 - (2) Paradox erscheinende Effizienzerwägungen — **266**
 - bb) Ungebrochener Freiheitssinn — **267**
 - (1) Gleichschritt von Gesetzesübertretungen und Sittenverfall — **267**
 - (2) Vorrang der Gesetze vor den Parteiungen — **268**
 - (3) Aufleben des Freiheitssinns und des Gerechtigkeitssinns — **269**
 - cc) Erinnerung an die Ahndung von Gesetzesübertretungen — **269**
 - (1) Generalprävention statt Spezialprävention — **270**
 - (2) Verbleibendes Strafbedürfnis — **271**
 - b) Alternative von Gesetzgebung und Einzeldekret — **271**
 - c) Individualistische Prägung — **272**
 3. Gesetze in den unterschiedlichen Regierungsformen — **274**
 - a) Herrschaft der Gesetze in Frankreich — **274**
 - b) Verhängnisvolle Mischverfassungen — **276**
 - c) Herrschaftsverlust durch Gesetzbruch — **277**
 4. Rechtspsychologie und Rechtsökonomik avant la lettre — **278**
 - a) Kosten-Nutzenabwägung anstelle moralischer Handlungsanleitung — **279**
 - b) Gesetzesgehorsam als Risikominimierung — **280**
 5. Kosten- und Nutzenabwägung an Stelle der Ethik — **281**
- II. Gesetzgebung und Anpassung an die Zeitverhältnisse — **282**
1. Gesetzliche Vorsorge gegen den Sittenverfall in der Republik — **283**
 - a) Beschränkte Wirksamkeit von Gesetzen in verkommenen Freistaaten — **283**
 - b) Gesetzliche Vorsorge in der Republik und Gesetze in Händen des Herrschers — **284**
 - c) Neidbedingte Fehleinschätzung der Gesetze — **285**

2. Zeitlich-dynamisches Moment bei Gesetzen und Sitten — **286**
 - a) Abhängigkeit der Stabilität der Gesetze von wandelbaren Sitten — **286**
 - aa) Erfolgsabhängigkeit von den politischen Zuständen — **287**
 - bb) Wechselbezüglichkeit im werkimmanenten Zusammenhang — **288**
 - b) Anpassung des Handelns der Rechtssubjekte an die Zeitverhältnisse — **289**
 - aa) Diversifizierung und unterschiedliche Anpassungsfähigkeit — **290**
 - bb) Berücksichtigung individuellen Wissens — **290**
 - c) Grenzen individueller Leistungsfähigkeit gegenüber dem Staatswesen — **292**
- III. Unrecht und niedrige Beweggründe — **293**
 1. Fortwirkung erlittenen Unrechts — **293**
 2. Wettbewerbsdenken infolge des Neides — **295**
 3. Unmündigkeit und Armut der Rechtsunterworfenen — **296**
 - a) Gesetzlich verordnete Armut zur Verhinderung der Bestechung — **298**
 - b) Aufschlussreiches Fehlzitat des Tacitus — **299**
 4. Erinnerung an Ungerechtigkeiten — **301**
- IV. Politische Freiheit im Rahmen der Gesetze — **302**
 1. Lehren aus der Gesetzgebung der florentinischen Geschichte — **302**
 - a) Gesetzesgehorsam als Freiheit unter dem Gesetz — **303**
 - b) Virtú des Gerechten — **305**
 2. Gehorsamsverschaffung durch Gesetzesbefolgung — **307**
 3. Unterscheidung zwischen öffentlichen und privaten Mitteln — **308**
 - a) Öffentliche und private Mittel in der Geschichte von Florenz — **309**
 - b) Unterscheidung in den Discorsi — **310**
 - c) Vergleich mit den anderen Schriften — **311**
 4. Gesetze als Mittel zum Aufstieg — **312**
 - a) Transparenz zur Durchsetzung der Leistungsgerechtigkeit — **313**
 - b) Neubewertung der Öffentlichkeit — **314**

5. Gerechtigkeit und Gesetz in Machiavellis Geschichte von Florenz — 315
 - a) Dezente Andeutungen des korruptiven Machterhalts — 315
 - b) Gesetz als rhetorisches Stilmittel — 317
 - c) Prävention durch die Milde der Gesetze — 317
6. Vertragsbruch, geheimer Vorbehalt und Recht zur Lüge — 319
 - a) Diplomatische Selbsterhaltung — 319
 - b) Recht zur Lüge — 320
 - c) Politische Klugheit und Gerechtigkeit — 321

§ 5 Schlussbetrachtung — 323

Literaturverzeichnis — 328

- I. Werke von Niccolò Machiavelli — 328
- II. Sekundärliteratur — 329

Personenverzeichnis — 338